

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirt-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Einge-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 40.

Donnerstag, den 8. April 1886.

52. Jahrgang.

Der Stand der Orientkrisis.

Das so vielfach verschlungene jüngste orientalische Problem ist nach mancherlei seltsamen Wandlungen an seinen ursprünglichen Ausgangspunkt zurückgeführt — zur ostrumelischen Frage. Nach der blutigen Zurückweisung der serbischen Einsprüche gegen die Personalunion zwischen Bulgarien und Ostrumelien auf den Schlachtfeldern von Slivniza, Pirot u. d. d. durfte man einer befriedigenden Lösung der rumelischen Angelegenheit um so eher entgegensehen, als sich der tapfere Bulgarenfürst und sein opferfreudiges Volk durch den ruhmvollen Kampf gegen Serbien rasch die Sympathien und Achtung Europas erobert hatten. Aber während noch die Verhandlungen zwischen den Großmächten in dieser Angelegenheit schwebten, wurde die Welt durch die türkisch-bulgarische Konvention überrascht, welche die ostrumelische Affaire beseitigen wollte, ohne sich sonderlich um die Anschauungen der europäischen Kabinete zu kümmern. Das war ein politischer Fehler, weniger der Pforte, als vielmehr des Fürsten Alexander und der hinter ihm stehenden bulgarischen Aktionspartei. Jetzt war vor Allem Rußland eine Handhabe gegeben, um seinen Unmuth darüber, daß sich Fürst Alexander so geschickt dem russischen Einflusse zu entziehen wußte, den bulgarischen Herrscher fühlen zu lassen, denn auf Antriebe Rußlands sind an der Konvention all die bekannten Abänderungen vorgenommen worden, die schließlich dahin geführt haben, daß Fürst Alexander vorläufig nur auf 5 Jahre und unter ausdrücklicher Zustimmung der Mächte mit der Würde eines Generalgouverneurs von Ostrumelien bekleidet werden soll. Weber dieser Beschränkung in Bezug auf die Zeit, noch der Bedingung von der Zustimmung Europas will sich aber der Bulgarenfürst fügen und daher rührt die ganze gegenwärtige Stocung in der rumelischen Angelegenheit. Bekanntlich ist ihm von den diplomatischen Vertretern in Sofia kürzlich nochmals der „dringende Rath“ erteilt worden, den Wünschen der Mächte nachzugeben, wie jedoch nunmehr aus Konstantinopel gemeldet wird, hat Fürst Alexander ablehnend geantwortet, worauf in der Pforte sofort ein Ministerrath stattfand und Gaddan Effendi wiederum nach Sofia und Philippopol entsendet worden ist. Die ablehnende Antwort der bulgarischen Regierung verleiht der Situation im Orient wieder einen gespannten Charakter und es fragt sich nur, ob die Mächte jetzt wirklich gesonnen sind — wie dies Londoner und Petersburger Meldungen andeuten — die Regelung der ostrumelischen Frage vorzunehmen, ohne den Einspruch des bulgarischen Herrschers weiter zu beachten. Wenn man indessen die geradezu unerklärliche Haltung der Großmächte gegenüber dem säbelkrählenden Griechenland berücksichtigt, so muß man zu dem Schluß gelangen, daß Fürst Alexander vorläufig keine allzugroße Gefahr läuft, wenn er auf der Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens nach seinen Forderungen besteht. Was haben nicht die Vertreter der europäischen Kabinete in Athen protestirt und gedroht, um die griechische Regierung zur Abrüstung zu bewegen — aber hat dies, hat selbst die Entsendung des Demonstrationsgeschwaders irgend welchen Eindruck auf Griechenland gemacht? Im Gegentheil, dasselbe fährt in seinen Rüstungen eifrig fort und speist die Mächte mit leeren Phrasen und Beteuerungen ab und noch haben sich die Mächte angesichts eines derartigen, geradezu herausfordernden Verhaltens zu keinem energischen Entschlusse aufraffen können. Da ist es dem Bulgarenfürsten doch wahrhaftig nicht zu verdenken, wenn auch er sich nicht weiter an die Vorstellungen des „vereinigten Europa“ lehrt und bestrebt ist, die Vereinigung Ostrumeliens und Bulgariens thatsächlich zu vollziehen. Er soll erklärt haben, daß er im Bularenfrieden nur deshalb auf die berechtigten Forderungen des Siegers verzichtet habe, um die bul-

garische Vereinigung sicher zu stellen, denn um letztere sei zu viel Blut geflossen, als daß sie neuerdings in ein fünfjähriges Provisorium verhandelt werden könne. Diese Motivierung für das Verhalten des Fürsten Alexander erscheint allerdings begründet, daß sie jedoch die Billigung der Mächte finden sollte, steht zu bezweifeln und muß man die nächsten Schritte derselben abwarten. Jedenfalls trüben sich die Aussichten auf eine baldige ruhige und befriedigende Lösung der Orientkrisis mehr und mehr, sowohl was die rumelische Angelegenheit als auch den türkisch-griechischen Zwischenfall anbelangt und kann man nun angesichts dieser Sachlage nur wünschen, daß die offiziellen Beteuerungen von der unerschütterten Einigkeit der Großmächte den wirklichen Verhältnissen entsprechen — sonst müßte sich die orientalische Krisis in eine europäische Krisis verwandeln.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. April. Gestern Abend fand die Konstituierung der Ortsgruppe des deutschen Schulvereins statt. Freilich war die Versammlung leider nur schwach besucht, aber schon lagen wieder 3 neue Anmeldungen zur Mitgliedschaft vor, so daß der junge Zweigverein seine Thätigkeit mit 63 Mitgliedern beginnen kann. Nachdem auf Vorschlag des Einberufers der Versammlung Herr Fabrikant Reichel zum Vorsitzenden und Herr Lehrer Krüger zum Schriftführer erwählt worden waren, berichtete Herr Schuldirektor Engelmann über die leghin stattgefundenen, vom Lehrerkollegium veranstaltete Abendunterhaltung, durch welche, nach Abzug einiger unvermeidlicher Kosten, ein Vermögensfluß von 45 R. erzielt worden ist. Hierauf beschloß man: 1. die neu gebildete Gruppe bei der hiesigen Polizeibehörde anzumelden, obgleich eine direkte Verbindlichkeit dazu nicht vorliegt, indem nach der Erklärung des kgl. Ministeriums des Innern ein Paragraph des Vereinsgesetzes auf den Schulverein, der als politischer Verein nicht anzusehen, nicht anzuwenden ist. Hierauf wurden 2. die Statuten der Ortsgruppe Dresden mit den nöthigen lokalen Aenderungen en bloc angenommen, der Jahresbeitrag jedoch auf 2 R. und der einmalige Beitrag auf 40 Mark festgesetzt. Durch diesen Anschluß an die Dresdner Statuten erwächst dem hiesigen Vereine der Vortheil, die Statuten gratis zu erhalten. Hierauf schritt man zur Wahl der statutarisch vorgeschriebenen 6 Vorstandsmitglieder, als welche die Herren Schuldirektor Engelmann, Lehrer Krüger, Stadtgutsbesitzer Otto Müller, Fabrikant Reichel, Privatist C. G. Schmidt, Rentant Ulbricht bestimmt wurden, die sich denn auch sofort zur Annahme bereit erklärten und die beiden Erstgenannten zum Vorsitzenden, bez. Schriftführer, den letzteren zum Schatzmeister wählten, während die anderen Herren die Stellvertretung übernahmen.

Bei der heute auf hiesigem Rathhause durch Wahlmänner aus sämtlichen Parochien der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde einschließlich Rabenau vorgenommenen Wahl zur Landessynode wurden als Mitglieder derselben Herr Pastor Wötcher-Pfeiffersdorf mit 48 von 64 abgegebenen Stimmen als geistliches und im zweiten Wahlgange mit 32 von 63 abgegebenen Stimmen Herr Rittergutsbesitzer Otto Raundorf als weltliches Mitglied gewählt, während 29 auf Herrn Schulrath Heger-Dresden fielen.

Dippoldiswalde. Bei dem am 1. d. Mts. hier abgehaltenen Viehmarkt waren 68 Stück Pferde inkl. der in den Gasthöfen Verbliebenen, 26 Stück Rindvieh sowie 220 Stück Ferkel zum Verkauf gestellt. Hiervon sind 15 Stück Pferde, 7 Stück Rinder und ca. 200 Stück Ferkel verkauft worden.

Ueber das Militärmag macht man sich häufig noch unklare Vorstellungen. In Rücksicht auf die bevorstehenden Rekrutierungen machen wir nachstehend

nähere Angaben. Das Mindestmaß für einen deutschen Soldaten ist 157 Centimeter. Wer kleiner ist, kann höchstens bei den Oekonomietruppen (Schneider, Schuhmacher, Schmiede u. d. d.) ankommen. 157 Centimeter gelten für die Linieninfanterie, Jäger, Dragoner und Train, 162 Centimeter für die Feldartilleristen, Pioniere und Eisenbahntuppen als Minimum. Von Fußartilleristen, Kürassiren und Ulanen verlangt man 167 Centimeter; der Gardebolbat soll — die leichte Gardebavallerie (165 Centimeter Mindestmaß) und die Eisenbahntuppen ausgenommen — 170 Centimeter, ausnahmsweise 167 Centimeter messen. Die Hälfte der Garde- Rekruten, abgesehen von den leichten Kavalleristen, soll 175 Centimeter und darüber messen. Den Jägern, Feldartilleristen, Ulanen, Kürassiren und dem Train darf kein Rekrut zugetheilt werden, der über 175 Centimeter hinausragt. Dragoner und Fusaren dürfen nicht mehr als 172 Centimeter messen.

— Geschäfts-Bericht des Vorschussvereins für Dippoldiswalde und Umg. auf Monat März.

Einnahme:	
6875 Mark	1 Pf. Kassenbestand vom vor. Monat.
23	= 90 = Stamm-Einlagen.
18340	= 2 = eingezahlte Spar-Einlagen.
28544	= 60 = zurückgezahlte Vorschüsse.
345	= 64 = Provision von Vorschüssen.
957	= 75 = Zinsen von Vorschüssen.
55086 Mark	92 Pf. Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
15459 Mark	— Pf. eingezahlte Vorschüsse.
6973	= 50 = gekaufte Staatspapiere.
19713	= 68 = zurückgezahlte Spareinlagen.
103	= 1 = Stückzinsen auf Staatspapiere.
2681	= 45 = zurückgezahlte Stammeinlagen.
5	= 85 = Regieaufwand.
44936 Mark	49 Pf. Summa der Ausgabe.

⊠ **Frauenstein, 6. April.** Der hiesige Frühjahrsmarkt war recht zahlreich besucht. Es waren zum Verkauf ausgestellt 250 Ferkel, 17 Pferde, 14 Ochsen und 3 Rüh. Von den 250 Ferkeln wurden 232 Stück verkauft. Der Preis des Paares schwankte zwischen 27 und 30 Mark.

— Im Monat März d. J. wurden in die hiesige Sparkasse 32,824 R. 58 Pf. in 249 Kassenposten eingelegt, wogegen 34,936 R. 42 Pf. in 202 Posten zur Rückzahlung gelangten. Die Gesamt-Einnahme bezieht sich in 295 Posten auf 40,593 R. 59 Pf., die Gesamtausgabe in 242 Posten auf 37,336 R. 34 Pf.

— In der hiesigen Naturalverpflegung erhielten im vergangenen März 89 Mann Nachtverpflegung à 25 Pfg. und 33 Mann Tagesverpflegung à 20 Pfg. Wüthun machte sich hierfür in Summa ein Aufwand von 28 Mark 85 Pfg. nöthig.

— Die Schul-Prüfungen finden in hiesiger Parochie in folgender Weise statt: Montag, den 12. April, von früh 8—10 Uhr die I. hiesige Knabenklasse, Nachmittags von 2—4 Uhr die III. gemischte Klasse; Dienstag, den 13. April, früh 8—10 Uhr die I. hiesige Mädchenklasse, Nachmittags von 2—4 Uhr die IV. gemischte Klasse; Mittwoch, den 14. April, früh 8—10 Uhr die II. gemischte Klasse, von 11 bis 12 Uhr die V. (Elementar)klasse. In Reichenau erfolgt die Prüfung Montag, den 12. April und zwar: Klasse I von früh 8—10 Uhr, Klasse III von 10 bis 12 Uhr, Klasse II von Nachmittags 2—4 Uhr, Klasse IV von 4 bis 5 Uhr. In Kleinobritzsch findet das Examen der Oberklasse von 8—11 Uhr, das der Unterklasse von 11—12 Uhr statt. Die Prüfung und Entlassung der hiesigen Fortbildungsschüler erfolgt Donnerstag, den 8. April, Nachmittags um 4 Uhr. Zu den genannten Prüfungen sind die Schulvorstände, Gemeinderathe, die Eltern der Schulkinder,

die Lehrern der Fortbildungsschüler, sowie alle Freunde der Schule willkommen. Das Kirchengesamten der diesjährigen Katechumenen findet nächsten Sonntag, den 11. April, Nachmittags 1/2 Uhr statt.

Dresden. Das Finanzgesetz auf die Jahre 1886 und 1887 ist jetzt veröffentlicht worden. Nach demselben schließt der Staatshaushalt-Etat für jedes der beiden Jahre mit einem Betrage von 74,865,542 M. im ordentlichen Staatshaushalt ab, und wird für beide zusammen noch ein außerordentlicher Kredit von 27,603,690 Mark in Anspruch genommen. — Zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Staatshaushalt wird die Grundsteuer nach 4 Pfg. von jeder Steuereinheit, die Einkommensteuer, die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinsländischen Fleischwerke, die Erbschaftsteuer und der Urkundenstempel erhoben, während die zu außerordentlichen Staatszwecken bewilligte Summe, soweit sie nicht aus dem Verwaltungüberschusse der Finanzperiode 1882/83 gedeckt wird, aus den übrigen mobilen Beständen des Staatsvermögens zu entnehmen ist.

— Die am Zeughausumbau und am Badergassendurchbruch beschäftigten Maurer streiken seit 5. April Mitttags. Dieselben haben das vor einigen Tagen zwischen den Delegirten der Maurergesellen und den Innungsmeistern getroffene Uebereinkommen, nach welchem 35 Pfg. für die Arbeitsstunde gezahlt werden sollen, nicht anerkannt. Es werden 35 Pfg. für die geringere Arbeit und 40 Pfg. für bessere verlangt. Weitere Arbeitseinstellungen stehen bevor. Dem Vernehmen nach werden für den Badergassendurchbruch Arbeiter aus Böhmen verschrieben.

Freiberg. Nachdem die alte, mit der Inschrift „Freiberga fidelis“ versehene Schützenfahne, die im Jahre 1736 der Schützengesellschaft vom Bürgermeister Horn kurz vor seinem Tode geschenkt worden war, im Laufe der Zeit sehr mitgenommen und unscheinbar geworden war, tauchte der Wunsch nach einem passenden Ersatz auf. Eine von der Schützengesellschaft an König Albert gerichtete Bitte um Verleihung einer neuen Fahne hat Behör gefunden und sind seitens des hohen Schenkgebers bereits Vorkehrungen getroffen worden, die Fahne nach Fertigstellung der Gesellschaft zu übergeben.

Gleichenau. Die hiesige alte Orgel vom Orgelbaumeister Schaf aus Freiberg ist dieser Tage abgetragen worden und wird nach Klingenberg bei Tharandt übergeschafft, wo sie in der dortigen kleinen Kirche wieder Verwendung findet.

Bernstadt. In einer der letzten Nächte brach im hiesigen Schießhause, welches Tags zuvor seinen Pächter gewechselt hatte und unbewohnt war, da der neue Pächter seinen Einzug noch nicht vollendet hatte, Feuer aus, welches das alte ganz aus Holz und Fachwerk erbaute, mit Schindeln und darüber mit Pappe gedeckte ziemlich weitläufige Gebäude schnell in Asche legte. Der Schützengesellschaft erwächst daraus empfindlicher Schaden, auch ist der Verlust der vielen alterthümlichen gemalten Scheiben zu beklagen, mit denen der obere Saal an Decke und Wänden verziert war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath hat am 5. April dem Sozialistengesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung erteilt.

— Zu den wichtigeren, mit zahlreichen Unterschriften versehenen Petitionen, welche der Reichstag zu erledigen hat, gehört eine Eingabe um Regelung der Apothekenfrage. Die Stellung der verbündeten Regierungen in der Sache ist heute noch ganz dieselbe als im Jahre 1878. Damals beschloß der Bundesrath, von einer einheitlichen reichsgesetzlichen Regelung des Apothekenwesens vorläufig Abstand zu nehmen.

— Die Petitionskommission des Reichstags hat die Petitionen gegen die Trunksucht beraten und beschlossen, dieselben als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum zu bezeichnen. Ein Vertreter der verbündeten Regierungen gab die Erklärung ab, daß der Bundesrath den Beschluß gefaßt habe, eine Art Enquete in der Sache zu veranstalten. Es soll ermittelt werden, in welchem Umfang die Gemeinden von dem in der Gewerbeordnung ihnen gegebenen Rechte der Konzessionserteilung Gebrauch gemacht haben, und daran sollen sich Erwägungen knüpfen, ob man der zunehmenden Trunksucht durch Verschärfung der Strafbestimmungen gegen Trunkenheit, durch Verbot der Verabreichung von Spirituosen an Minderjährige u. Steuern könne. In Rücksicht auf diese Erklärung beschloß die Kommission wie oben angegeben.

Danzig. Die Stadt Danzig und die gesammte Umgebung ist durch das Hochwasser der Weichsel aufs Aeußerste bedroht und werden energische Anstrengungen zur Abwendung der drohenden Gefahr

gemacht. Bei der Plehnsdorfer Schleufe lösen sich die Soldaten Tag und Nacht im Kampfe gegen das Hochwasser ab. Man versucht neue Schleusenwände herzustellen und versenkt zahlreiche Prähme mit Steinen und Sandsäcken. Soeben geht ein großer Transport mit Sandsäcken, Feldsteinen, Faschinen nach den bedrohten Orten ab. Die Schließung des Dammbrüchjes bei Wehlingen ist ziemlich gelungen, doch ist das Hochwasser noch immer sehr bedenklich. Der seit 4 Tagen eingeschlossenen Nehrung versucht man durch einen Eisbrechdampfer Nahrungsmittel zuzuführen.

Sachsen-Weimar. Der Unstille, öffentliche Luftbarkeiten unter der Bezeichnung „Kirmes“ zu veranstalten, wenn nicht gleichzeitig an dem betreffenden Orte ein kirchliches „Kirchweihfest“ stattfindet, wird seitens der Regierung in der Weise entgegengetreten, daß jede öffentliche Ankündigung solcher Luftbarkeiten ohne gleichzeitiges Stattfinden einer kirchlichen Feier mit Geldstrafe bis zu 50 M. belegt werden wird.

England. Im Unterhause fragte Barlett an, ob Griechenland den Rath der Mächte angenommen habe und sich eines Bruches des europäischen Friedens enthalten werde. Unterstaatssekretär Bryce erwiderte, Griechenland habe keine Andeutung gemacht, daß es den Rath der Mächte annehme; ferner sei der Regierung keine Nachricht zugegangen, welche sie in den Stand setze, den letzten Theil der Frage zu beantworten.

Fermissches.

Die Ratte in der Oper. Ein plötzlich ausgebrochener Feuer konnte unter den Theaterbesuchern kaum größere Panik hervorgerufen, als jängst das plötzliche Erscheinen einer riesigen Ratte auf der Bühne des Opernhauses in Richmond (Virginia) hervorgerufen hat. Es war während einer ruhrenden Liebeshene, der erste Tenor versicherte in den höchsten Tönen der angebeteten Primadonna, daß Tod und Hölle ihn nicht von der Seite seiner Geliebten treiben würden, als plötzlich das Jutium in Gestalt einer großen Ratte auftrat, welche auf die Liebenden losrannte. Die Primadonna fiel natürlich in Ohnmacht, der Tenor vergaß seine Eidschwüre und lief, statt den Regen zu ziehen, davon. Die Ratte, ebenso erschrocken wie er, sprang von der Bühne herab ins Orchester, dem Schläger der großen Trommel geradezu in den Schoß. Der Schlag war ein Unfänger mit dem Pausenstock um sich, worauf die Ratte flüchtend den übrigen Musikern zwischen die Beine lief; diese warfen nun ihrerseits die Instrumente von sich und kletterten auf die Stühle, der schwarze Störenfried aber sprang über die Orchesterbrüstung ins Parquet, unter die — Damen. Die nun folgende Szene spottet jeder Beschreibung. Der eine Theil des Publikums bekam Lachkrämpfe, der andere Weinkämpfe, die Damen, die nicht in Ohnmacht fielen, sprangen auf, hielten ihre Kleider fest an den Leib gepreßt oder stüdteten auf die Sige hinauf. Zur Unehre der Herren sei es gesagt, sie benahmen sich nicht viel besser. Manche von ihnen nahmen vor der Ratte Reißaus; so groß wurde die Panik, daß man sich schließlich gezwungen sah, die Noththüren aufzureißen. Einer der anwesenden Offiziere zog endlich den Regen und machte dem Urheber all' des Unheils mit einem wohlgezielten Hiebe den Garaus, worauf sich nach und nach Alles beruhigte und die unterbrochene Vorstellung ihren Fortgang nehmen konnte.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat März.

Aufgeboren: Schauspieler H. W. Cohn mit M. A. Rothmaier, Beide z. J. in Pulsnik. — Gerichtskassenrentant F. D. Heydrich in Dresden mit Th. H. Berndorf hier. — Eisenbau-Schachtmeister K. H. Müller in Buchheim mit A. E. Zeitheim hier. — Schornsteinfegergehilfe F. M. W. Schneider in Dresden, seither Weiske gen., mit M. Thiele hier.

Eheschließungen: Schneidermeister F. A. Hesse hier und J. W. verw. Grotsche geb. Pöschke.

Geborene: 1 Sohn: Gutsbesitzer F. W. Wöhme in Oberhäslisch. — Kohlenhändler A. Th. Kirsch hier. — Wirtschaftsgehilfe K. E. Zimmermann in Reinholdshain. — Medwaarenfabrikant A. W. Zeicher hier. — Dienstmädchen Chr. W. Gärtner in Reinholdshain (unehel.). — Maurer F. E. Walther daselbst. — Geshirrführer K. H. Zimmermann hier. — Stuhlboauer Rob. Osw. Löffner hier. — 1 Tochter: Schneidermeister F. W. Walter hier. — Handarbeiter G. J. Köhler hier. — Schuhmachermeister H. W. Kästner hier. — Wirtschaftsbesitzer F. W. Zimmermann in Reinberg. — Wirtschaftsvoigt M. Pöschke in Oberhäslisch.

Gestorben: Handarbeiters-Ehefrau Chr. W. Erler geb. Jönchen in Berreuth, 42 J. — Schuhmacherstr. L. W. Schelle hier, 65 J. — Handelsmanns-Ehefrau Chr. J. von Planig geb. Hanel hier, 69 J. — A. A. Zimmermann in Reinholdshain, Wirtschaftsgehilfsens-, 1 T. — B. P. Zimmermann hier, Wötkers-, 3 J. — H. M. Veugel hier, Schmiedemeisters-, 1 M. — Maschinist H. H. Steiger in Ueberndorf, 23 J. — H. G. Ranzel in Reinberg, Wirtschaftsbesitzers-, 1 M. — J. A. Gerchel hier, Uhrmachers-, 5 J. — Dienstmädchen M. A. Kraubs hier, 15 J. — M. L. Drechsler hier, Handarbeiters-, 1 J. — Fleischergehilfe P. J. L. Sanderla aus Frankenstein, Reg. Breslau, 44 J. (+ im Stadtkrankenhaus). — P. E. Schneider in Glend, Maurers-, 9 M.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

7. Sitzung am 19. März 1886.

Anwesend die Stadtverordneten: Wenbler, Vorsitzender, Müller, Schmidt, Käfer, Rottmann, Ulbrich und Reichel.

1. Das Kollegium genehmigte, daß in diesem Jahre 6 1/2 Pfg. pro Steuereinheit vom Grundbesitze und der 10fache Betrag des in § 11 des neuen Anlagen-Regulativs enthaltenen Steuerfaches vom Gesamt-Einkommen in 4 gleich großen Raten, und zwar am 31. März, 15. Mai, 15. August und 15. November als Anlagen ausgeschrieben und eingehoben werden.

2. Die für Totalbeschäftigung, spezielle Aufnahme und Ausmessung des Armen- und Krankenhauses, sowie Bearbeitung eines Umbau-Projektes mit Zeichnung liquidirten 80 M. beschloß man, aus der Armenkasse zu bewilligen.

3. Von der Mittheilung des Stadtraths, wornach die 8. ständige Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule dem Hilfslehrer Kurzreuter in Niederpeterwitz übertragen worden ist, nahm man Kenntniß.

4. Von der Einladung der freiwilligen Feuerwehr allhier zu ihrem 21. Stiftungsfeste nahm man Kenntniß.

5. Ebenso von der Einladung des Lehrer-Kollegiums zu der am 25. d. M. stattfindenden Abend-Unterhaltung zum Besten des deutschen Schulvereins.

6. beschloß man in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, dem von hier scheidenden Justizrath Cangler mit Rücksicht auf das rege Interesse, welches derselbe jeder Zeit an dem Wohle der Stadt Dippoldiswalde und deren Erhebung genommen, einen Beweis der Anerkennung zu Theil werden zu lassen und ihm durch eine städtische Deputation ein Diplom zu überreichen.

7. Am 29. März d. J. feiert Privatrat Karl Gottlob Kästner sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Man beschloß, demselben durch eine gemischte Deputation zu beglückwünschen und ihm hierbei das Jubel-Diplom zu überreichen.

Dippoldiswalde, am 20. März 1886.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. April.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 351 Rinder, 993 Schweine, 971 Dammel und 216 Kälber zum Verkauf gestellt. Obwohl der Marktbesuch als ein mittelmäßiger bezeichnet werden mußte, gestaltete sich dennoch das Verkaufsgeschäft in gleich stauer Weise wie in den Vorwochen, da der Fleischkonsum gegenwärtig im Großen und Ganzen kein besonders neuemwether ist. Primaawaare von Rindern wurde pro Ctr. Schlachtgewicht mit nur 48-51 M., Mittelwaare mit 42-45 M. und geringere Sorte mit 25 M. bezahlt, während beste Bullen 50, mittlere 45 und geringe 42 M. erzielten. Etwas leidlicher war das Verkaufsgeschäft in Schweinen; der Centner Schlachtgewicht erzielte von Landfleisch englischer Kreuzung 51-54 und von Schlesien 47-50 M., indeß der Centner lebendes Gewicht von ungarischen Bafonieren, sowie von 128 Stück Döwincern 47 und 48 M. galt. Das Kilo Kalbfleisch bezahlte man je nach Qualität der Stücke mit 75-115 Pfg.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Dippoldiswalde auf das Jahr 1885.

Geborene und Getaufte: 142 (45 weniger als 1884), 75 männliche und 67 weibliche. Darunter 19 außer-ehehliche und 8 todtegeborene. Von den Geborenen und Getauften kommen: 93 auf Dippoldiswalde, 12 auf Oberhäslisch, 12 auf Berreuth, 5 auf Reinholdshain, 4 auf Glend, 1 auf Reinberg.

Getraute Paare: 28 (17 weniger als 1884). Von den getrauten Paaren kommen 21 auf Dippoldiswalde, 2 auf Berreuth, 2 auf Reinholdshain, 1 auf Reinberg, 1 auf Glend, 1 auf Ueberndorf. Aufgeborene Paare 42 (15 weniger als 1884).

Gestorbene: 127 (4 mehr als 1884), 73 männliche und 54 weibliche. Davon kommen 100 auf Dippoldiswalde, 7 auf Oberhäslisch, 7 auf Ueberndorf, 5 auf Reinberg, 3 auf Reinholdshain, 3 auf Berreuth, 2 auf Glend. Unter den Verstorbenen waren 60 Kinder. Davon sind 43 (29 männliche, 14 weibliche) vor vollendetem 1. Jahr, 13 (5 männliche, 8 weibliche) im 1. bis 6. Jahre, 4 (2 männliche, 2 weibliche) vom 6. bis 14. Jahre gestorben. Von den 57 Erwachsenen sind 13 (7 männliche, 6 weibliche) vom 60. bis 70. Lebensjahre, 4 (3 männliche, 1 weibliche) vom 80. bis 90. Lebensjahre; 1 über 90 Jahre alt gestorben. Von den Erwachsenen waren 13 (9 männliche, 4 weibliche) ledig, 17 Ehemänner, 11 Ehefrauen, 11 Wittwer und 15 Wittwen.

Kommunikanten waren 1648 (711 männliche, 937 weibliche) darunter 70 Konfirmanden (28 Knaben und 42 Mädchen) und 27 Hauskommunikanten (12 männliche und 15 weibliche).

Kirchliche Nachrichten.

Frauenstein.

Sonntag, 11. April (Judica). Vorm 1/2 Uhr Beichte und nach der Predigt Kommunion. Vorm 9 Uhr predigt Herr Pastor Langer. Nachm. 1/2 Uhr Kirchengesamten der Katechumenen: Herr Pastor Langer.

Altenberg.

Freitag, 9. April. Vorm. 9 Uhr Fastengottesdienst. Predigt: Herr Prof. Haude.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Sonntag, den 11. April, von Nachmittags 3 Uhr an, soll der Nachlaß der verstorbenen Ch. Stenzel, hier, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Möbeln und Hausgeräth, in der Stenzel'schen Wohnung gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bärenfels, den 6. April 1886.
Emil Zimmermann, Gem.-Vorst.

Heute früh 1/1 Uhr verschied sanft an Entkräftung in seinem 84. Lebensjahre unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater

Carl Friedrich Querner,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Seifersdorf, Paulsdorf, Dippoldiswalde, Dresden, Hainsberg, den 6. April 1886.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr statt.

Für die überaus wohlthunende Theilnahme, die mir sowohl während der Krankheit als auch bei dem Begräbniß meiner unvergesslichen Schwägerin

Christiane Juliane Bellmann

von allen Seiten erwiesen worden ist, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.

Reinholdshain, den 4. April 1886.

Christiane verw. Bellmann.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Krankheit und dem Begräbniß unserer guten Mutter und Großmutter, der

Frau verw. Püschner in Kreischa,

sagen den herzlichsten Dank
die trauernden Hinterlassenen.

Innigsten Dank

allen Denen, welche uns bei dem so schwerem Unglücksfall und Begräbniß unsers lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Johann Robert Wolf

mit Rath und That beistanden und ihre Theilnahme zu erkennen gaben. Derselbe gilt besonders seinen geehrten Jugendfreunden für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, Herrn Diakonus Weigel für die herzlichen Trostesworte und allen Denen, welche dem Dahingegangenen das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten.

Der Herr über Leben und Tod vergelte Jedem nach seiner Gnade und behüte Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen.

Frauenstein, Deuben und Reichstädt,
den 1. April 1886.

Die schwergeprüfte Familie **Wolf.**

Nachdem der Vorsteher des Kasinovereins zu Höckendorf, Herr **Moris Schneider**, aus dem Verein geschieden ist, können wir nicht unterlassen, ihm, in Anerkennung seiner Verdienste um denselben, den er fünf Jahre lang geleitet und zu hoher Blüthe gebracht hat, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren, und wünschen ihm fernerhin alles Glück und Wohlergehen.

Der Kasinoverein zu Höckendorf.

Herzliche Glückwünsche

gewidmet dem Silber-Jubelpaare

Carl und Pauline Hoak in Berreuth

am 7. April 1886.

Dem Jubelpaare sei an diesem Tage Des Herzens beste Wünsche dargebracht: So sei denn fernerhin stets frei von Klage Ein jeder Tag, der neu für Euch erwacht; Mög' Gottes Huld auch weiter gnädig sein, Euch mit dem goldenen Jubeltag erfreu'n.

Eine Freundin.

Die gegen Herrn Steuereinnahmer und Gemeindegeldbesitzer **G. W. Böhme** in Kleincarsdorf gethane Beleidigung nehmen wir hiermit zurück, da die Beschuldigung lediglich auf Irrthum beruhte.

Luzan, am 4. April 1886.

J. H. Reichelt und Frau.

Bei unserem Weggange von Hausdorf nach Lauenstein rufen wir Allen ein herzlichliches Lebenswohl zu und bitten auch um ferneres Wohlwollen.

A. Grahl und Frau.

Das auf den 12. April d. J. zur Versteigerung mit angekündigte Fenster- und Thürzeug fällt aus.

Preisler.

Herrren-Filzhüte, in braun und schwarz,

billigt bei **L. G. Schwind, Hutmachermeister, am Markt.**

Holz-Verkauf.

4 Parzellen, circa 12 Scheffel, schlagbares Holz, worunter viel Stempel- und Schleifholz, ist auf dem **Erbgericht Reichenau** b. Frauenstein zu verkaufen. Käufer wollen ihre Höchstgebote bis 1. Mai d. J. bei dem Besitzer schleunigst niederlegen, bei welchem auch die Bedingungen zu erfahren sind.

Reichenau, den 6. April 1886.

Carl Fischer.

Zur gefälligen Beachtung.

Alle Arten **Böttcherwaaren** stets vorrätzig, sowie **Tauchenfässer** von 8 bis 20 Rober Inhalt, bei **Carl Friedr. Laht** in Schönfeld.

Sein großes Lager von **Bau-Riegel, Cement, Dachpappe, Zbeer, Chamotte-Rohre** hält bei Bedarf bestens empfohlen
Emil Neuhaus, Rabenau.

Scheiben-Honig,

à Pfund 1 Mark, empfiehlt
W. Dreßler, am Markt.

Speck, geräuchert,

Blutwurst, fett und mager, hart geräuchert, suche dauernde Abnehmer. Preise berechne billigt, frei Dresden, gegen Nachnahme.

J. Ed. Zumppe, Prager Straße 37.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** mit zwei Schiebern ist zu verkaufen bei **Heinrich Kästner, niedere Vorstadt.**

Gute Speise-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei **Albin Ulbrich.**

Zu verkaufen

400 Centner Leihen-Heu, 50 Centner Haferstroh und ein überzähliges, gutes Arbeitspferd, unter 5 die Wahl, im **Erbgericht Reichenau** bei Frauenstein.

20 bis 30 Kannen Butter

sind wöchentlich zu verkaufen. Offerten unter P. S. 17. postlagernd Kreischa.

Kartoffeln-Verkauf.

Speise-Kartoffeln 1 M. 50 Pf., Futterkartoffeln 1 M. 20 Pf. den Centner hat zu verkaufen das **Rittergut Reinhardtsgrimma.**

Kartoffeln,

als: **Schneeflocken, Rosen, Zwiebeln**, sowie **Champion** liegen ein größerer Posten zum Verkauf im **Vorwerk Oberhäslich.** Ebendasselbst ist **Samen-Weizen** abzugeben!

Ein Schmiedegeselle

erhält sofort Arbeit bei **Sermann Saupe** in Sadisdorf.

Tüchtige Maurer

sucht bei hohem Lohn
Baumeister Zimmel, Potschappel.

Maurer und Zimmerleute

erhalten Arbeit bei
Baugewerke G. Börner in Nassau.

Konfirmanden-Hüte

empfehlen **L. G. Schwind, Hutmachermeister, am Markt.**

Cirkus W. Althoff sen., Marktplatz.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag:

Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik und Ballet,

sowie zum Schluß: **Darstellung grosser Pantomimen.**

Die Truppe besteht aus 20 der bestrenomirtesten Künstler. — Der Marktall zählt 25 der edelsten Racepferde und 2 gut dressirte Edelhirsche.

Der Cirkus ist gegen alles Unwetter geschützt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Nur zwei Tage auf der Durchreise nach Passau. die Direktion.



Das Wäschebleichen

auf meiner Wiese wird streng verboten.

August Schneider.

100 bis 150 tüchtige Erdarbeiter

werden bei gutem Lohn noch angenommen auf dem Bahnbau **Potschappel-Bilsdruff.**

G. Born, Bau-Unternehmer.

Einen Milchhändler

auf eigene Rechnung sucht
Rittergut Kleincarsdorf.

Einen Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen sucht bei hohem Lohn
Rittergut Kleincarsdorf.

1 saubere Hausmagd und 1 gute Stallmagd werden zum baldigen Antritt gesucht auf
Vorwerk St. Nikolai.

2 Wickelmädchen

finden Arbeit in der
Strohutfabrik von S. S. Reichel.

Sandsteinbrecher

gesucht von **F. G. Funke, Dippoldiswalde.**

Ein junger, kräftiger Mensch als **Sterzer** zum Langholzfahren wird gesucht von
S. S. Köbler in Börnichen.

Eine freundliche, gesunde **Wohnung** ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei
Flohr, Rosengasse Nr. 21.

Ein **Logis** ist zu vermieten
große Wassergasse Nr. 73.

Ein **Logis** (Unter- oder Oberst.) ist zu vermieten, sowie ein großer **Fughund** zu verkaufen bei
Ebert, Reinholdshain.

Zu verpachten ist die **Hälfte des Gartens**
Rosengasse Nr. 21. **Flohr.**

2000—3000 Mark

sind am 1. Mai gegen gute Hypothek von einem Privatmann dauernd auszuleihen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Restauration Berreuth

Nächsten Freitag, den 9. April, **Schlachtfest**, von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, wozu freundlich einladet
G. Mensch.

Rekruten!

Sämmtliche Rekruten werden behufs wichtiger Besprechung zu nächstem **Sonntag, Nachmittags 3 Uhr**, in **Reichelt's Restauration**, Wassergasse, hierdurch eingeladen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Militärverein zu Hermsdorf u. Umgegend.

Sonntag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, **Versammlung.** Um rege Theilnahme bittet
der Vorstand.

Maximilian Zemmrich,

gegenüber dem rothen Hirsch. **Dippoldiswalde,** gegenüber dem rothen Hirsch.

empfiehlt zur Konfirmation sein Lager in

Seiden-, Mode-, Leinen-, Manufaktur-Waaren,
sowie fertige Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Schwarze Cachemire,
reine Wolle, $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 65 Pfg. an.
Schwarzen Double-Cachemir,
 $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 1 Mk. an.
Schwarze Lustres,
alte Elle 20 bis 80 Pfg.
Cachemir in allen Farben,
 $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 35 Pfg. an.
Cachemir in allen Farben,
 $\frac{3}{4}$ breit, reine Wolle, alte Elle 75 Pfg.
 $\frac{3}{4}$ **Plaid** □ 65 Pfg.
 $\frac{5}{4}$ **Plaid** □ von 25 Pfg. an.
Doppel- und Cord-Lustres,
alte Elle von 18 Pfg. an.
Diagonal,
alte Elle von 25 Pfg. an.
Sommer- und Waschkleider.

Noppes, Cheviots, Gallons, Bajadairs.

$\frac{6}{4}$ **waschecht Kattun,**
alte Elle von 14 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **Madapolam,**
alte Elle von 18 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **breite Cretons fort,**
alte Elle von 22 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **breite Levantine,**
alte Elle von 28 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **breite Bettzeuge,**
alte Elle von 18 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **breite Inletts,**
alte Elle von 22 Pfg. an.
 $\frac{6}{4}$ **breite reine Leinen,**
alte Elle von 28 Pfg. an.
Weisse Piques, Shirtings,
Stangenleinen
und $\frac{6}{4}$ mit $\frac{6}{4}$ **breite Damaste.**

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Die Einkäufe erfolgen für unsere 10 Geschäfte, als in Bischofswerda, Dippoldiswalde, Löbau, Rossen, Riesa, Borna, Grimma, Burgstädt, Oschatz und Großenhain, für welche auch die Garderobe in unserer Fabrik angefertigt wird.

Mein Bestreben geht nur dahin, die besten Stoffe, sowie auch gute Arbeit zu liefern, und werde ich mein Prinzip beibehalten,  bei kleinem Nutzen großen Umsatz zu erzielen.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Konfirmanden- Jaquettes in Tuch v. 3 Mk., in Soleil v. Mk. 4,50 an.
Konfirmanden- Umhänge in Soleil von 7 Mk. an.
Konfirmanden- Sack-Anzüge, guter Stoff, 10 Mk.
Konfirmanden- Rock-Anzüge von 11 Mk. an.
Konfirmanden- Rock-Anzüge, schwarz, von 18 Mk. an.
Regen-Mäntel, anschließend u. lose, v. 6 Mk. 50 Pf. an, in großer Auswahl.

Arbeitsosen, Westen und Jaquettes.



Herren-Chemisetts, Kragen,
Manchetten und Oberhemden,
sowie
schwarze und bunte Shlipse
in grösster Auswahl
sind aus der größten und renommiertesten Fabrik Berlins, welche mir den Alleinverkauf für hiesige Gegend übertragen hat.

Feste Preise, streng reelle Bedienung.

Dippoldiswalde,
gegenüber dem rothen Hirsch.

Maximilian Zemmrich,

Dippoldiswalde,
gegenüber dem rothen Hirsch.

 Hierzu eine Beilage. 

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 40.

Donnerstag, den 8. April 1886.

52. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Herr **Carl Friedrich August Göffel** in Lungwitz beabsichtigt, in dem unter Nr. 24 a des Brandversicherungs-Katasters für Lungwitz gelegenen Grundstücke

eine **Schlächterei**

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 3. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung: v. Einsiedel.

Semig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Winterhalbjahr 1886/87 für die Zwecke der Straßenbeleuchtung u. s. w. erforderlichen Petroleum soll an den Mindestforbernden im Submissionswege vergeben werden.

Offerten hiesiger Kauf- und Handelsleute sind baldmöglichst und längstens **bis zum 15. April dieses Jahres**

an Expeditionsstelle einzureichen.

Dippoldiswalde, am 2. April 1886.

Der Stadtrat.

Voigt, Bergstr.

Holz-Auktion

auf dem Frauensteiner Staatsforstrevier.

Mulbaer Wald.

Im Egg'schen Gashofe zu Kulda sollen

Montag, am 19. April 1886, von Vormittags 10 Uhr an, folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 194 Stück weiche Stämme bis 15 cm Mittenstärke,
- 724 " weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
- 577 " weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,

- 106 Stück weiche dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
- 8 " weiche dergl. von 37 pp. cm Mittenstärke,
- 317 " weiche Klöcher von 12—15 cm Oberstärke
- 672 " weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke
- 564 " weiche dergl. von 23—29 cm Oberstärke
- 281 " weiche dergl. von 30—36 cm Oberstärke
- 87 " weiche dergl. von 37—43 cm Oberstärke
- 13 " weiche dergl. von 44—50 cm Oberstärke
- 3 " harte dergl. von 16—22 cm Oberstärke
- 180 " weiche Stangenklöcher,
- 10 " weiche Derbstangen in ganzer Länge, 10—12 cm stark,
- 1 Raummeter weiche Nughnüttel,
- 1 " harte dergl.,
- 1 " harte Brennscheite,
- 60 " weiche dergl.,
- 25 " weiche Brennhüttel,
- 5 " harte dergl.,
- 118,00 Hundert weiches Abraumreisig

3,4 m Länge,

in den Abteilungen 70, 91

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt

Frauenstein, am 31. März 1886.

Rein.

Schurig.

Bekanntmachung.

Bei den fiskalischen Kalkwerken zu Hermdorf und Zaunhaus ist wieder frisch gebrannter

Bau- und Düng-Kalk

vorrätig, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 29. März 1886.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Glashütte.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Nachdem von dem unterzeichneten Direktorium des obengenannten Vereins beschlossen worden, den **Zinsfuß für Spar-Einlagen vom 1. Juli 1886 ab auf 3 1/2 % herabzusetzen**, so wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Glashütte, den 25. März 1886.

Das Direktorium.

F. Kühnel, Direktor.

Allgemeine Affecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali).

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds der Gesellschaft 31 3/4 Millionen Gulden österreich. Währung.

Zu Abschließen von

Seegelversicherungen

in deutscher Reichswährung

bei festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit empfehlen sich als Agenten:

Georg Friedr. Matthes in Dippoldiswalde.

Getreidehändler **W. Richter** in Tharandt.

Kaufmann **H. Seeger** in Kreischa.

Bernhard Straube, Raundorf bei Schmiedeberg.

Agenten, Colporteurs gesucht.

Vorteilhafte Bedingungen. Leicht absetzbarer Artikel.

Offerten sub „Colporteur“ bef. **Hansenstein & Vogler, Hannover.**

Schönen großkörnigen Reis,

à Pfund 13 Pf., empfiehlt

Emil Neuhaus, Rabenau.

Frisch geschnittenen Tafel-Sonig,

à Pfund 1 R. 20 Pf., bei

Adolf König, Reinhardtgrinna.

Knochenmehl,

selbstfabricirte, vorzüglich anerkannte hochprozentige Waare, empfehle einen großen Posten zu den möglichst billigsten Preisen unter Garantie zur geneigten Abnahme.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Ed. Rende.

Bur bevorstehenden Kurzeit

werde ich auch dieses Jahr wieder die gangbarsten

Mineralwässer,

als: **Biliner** und **Gieshübler Sauerbrunnen**, **Karlsbader Mühlbrunnen**, **Emser Krähbchen**, **Marienbader Kreuzbrunnen**, **Friedrichshaller Bitterwasser**, **Sunyati**, **Bichi**, **Magnefia-Wasser** etc. in frischer Füllung auf Lager halten.

Selters- und Sodawasser

aus der Mineralwasser-Anstalt des Herrn Dr. Struwe, in Risten von 50 1/2 Flaschen zum Originalpreis. Desgleichen empfehle ferner:

Biliner und Emser Pastillen.

Bade-Zugredienzen u. Salze besorge auf Bestellung.

H. A. Lincke.

Deutscher Porter,

vorzügliches, malreiches **Gesundheitsbier** aus der Brauerei **Bürgerliches Brauhaus von C. Heim, Dresden-Plauen**. Höchst empfehlenswerth für Blutarmer, Nerven- und Magenleidende, Konvaleszenten und Wöchnerinnen. Preis 1 Duzend Flaschen Porter à 1/2 Liter R. 2.40, 1 Duzd. Flaschen helles Einfach 72 Pf.

Hauptniederlage

bei **Herrn Göffel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Paul Feller in Frauenstein

empfiehlt sein Lager in **Kleiderstoffen, Jaquett, Umgehänge, Knaben-Anzüge** zu jeder Größe, in **Surt und reiner Wolle, Herren-Anzüge, Sommer-Heberzieher, Hemden, Arbeitshofen**. Reelle Be- dienung, billige Preise.

Bau-Artikel,

als:

Eisenbahnschienen und I-Träger, Portland-Cement in ganzen und halben Tonnen, sowie ausgewogen, **Chamotte-Rohre** in allen Größen zu Wasserleitungen, Schleusen und Abort-Anlagen, **Chamotte- und Cement-Platten** zu Fußboden-Täfelung, **Chamotte- und eiserne Viehtröge** in allen Sorten, **Bleirohr, eiserne Plumpen**, alle Sorten **Baumägel, Deckenrohr und Draht, Dachfenster** in allen Größen, **eiserne Essenköpfe, Zinkblech, Tafelglas, Thür- und Fenster-Beschläge, eiserne Defen, Regulir-Kochherde, Kochmaschinen, Wasserpflanzen, Kessel**, sowie sämtliche anderen **Ofenbau-Artikel, gußeiserne Säulen und Fenster**

empfehlen billigt die

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung von Hugo Beger's Wwe. Nachfolger, Dippoldiswalde, Herrengasse.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß sich von heute an meine **Buchbinderei und Papierhandlung** nicht mehr Kirchplatz Nr. 123, sondern **Herrengasse Nr. 89** befindet. Ich bitte das geehrte Publikum auch im neuen Lokale um gütigen Zuspruch.
Ganz ergebenst
Dippoldiswalde, den 5. April 1886.
O. Lehmann, Buchbinder.

Wohnungs-Veränderung.
Ich wohne jetzt **Freiberger Straße Nr. 235** bei Fuhrwerksbesitzer Kühnel.
Frau verm. **Lichtenberger, Heimbürgerin.**

Schmiede zu Raiz.
Reparatur-Werkstatt Sack'scher Ackergeräthschaften, Drillmaschinen, Eggen etc.
Alle Ersatztheile vorräthig, darum sofortige Ausführung.
Neue Pflüge, Maschinen etc. zu Fabrikpreisen stets zum Verkauf, was nicht auf Lager ist, wird schnellstens besorgt.
Da Herr N. Sack wünscht, auch in der Ferne nur gutes Zeug gehen zu haben, ist mir ein Mann direkt aus der Fabrik zugestellt, um allen Ansprüchen zu genügen.
Besitzer von Drills werden noch besonders aufmerksam gemacht, die Drillschaare erneuern zu lassen, denn durch große Abnutzung derselben ist es nöthig, nur mit Gewichten zu drillen, dadurch schwerer Gang und leichte Saat. Hochachtungsvoll
Raiz bei Dresden.
G. Näther, Schmiedemeister.

Wirtschafts-Verkauf,
38 Scheffel Areal, herbergs- und auszugsfrei, ist zu verkaufen in **Wagen** bei Beesenstein. Nähere Auskunft wird ertheilt im Gasthof Wagen.

Chili-Salpeter,
rohes und aufgeschlossenes, **Knochenmehl**, sowie die **Phosphate** empfiehlt bei billigster Preisberechnung **M. Loutowitz, Reinholdshain.**

Saat-Kartoffeln:
frühe **Rosen**, weiße **Bisquitts**, **Magdeburger**, weiße, **weißfleischige Zwiebeln** (Daberche), **frühblau** **Champions** u. s. w., welche sich sämmtlich für hiesigen Boden sehr gut eignen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen (auch an Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle)
Gustav Döring, Potschappel, am Bahnhof.

Erdbeeren
(*Tragaria grandiflora*),
welche voriges Jahr hier das besondere Aussehen erregten, den härtesten Winter aushalten und in jedem nur einigermaßen guten Boden die Größe eines Apfels erreichen, gebe in diesem Jahre die verschiedensten Sorten, ausgezeichnet durch riesige Tragbarkeit, vorzüglichem aromatischen Geschmack oder eigenthümliche Gestalt der Frucht ab:
25 Stück gut bewurzelte Pflanzen mit M. 1.50.
100 " " " " " M. 5.00.
1000 " " " " " M. 30.00.
*Versandt nach auswärts gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags. Bestellungen wolle man bald bewirken.
Glashütte. F. Gerst.

Alleinverkauf für Dippoldiswalde
Schutzmarke. :

Medicinal-Tokayer.
Durch den directen Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesizers **Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay** (Ungarn), bin ich im Stande, von den grössten Autoritäten chemisch analysirten, garantirt echten Tokayer-Wein zu Engros-Preisen im Detail zu verkaufen.
Wilhelm Dressler, am Markt.

500 Pariser Ueberzieher
nebst neuen Konfirmandenanzügen
und Güte sollen billigt verkauft werden.
Große Auswahl von **modernen Stoffen**
bester Qualität. Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei L. Hersfeld.**

Frischgebrannten Kalk
von guter Qualität, in verschiedenen Sorten, zu soliden Preisen, empfiehlt zu Bauten und zur Düngung die **Verwaltung der Kalkwerke zu Wagen.**

Bergmann's
Thierschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Thierseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Heu.
100 Centner gutes Feld- und Wiesenheu liegen zum Verkauf in **Nieder-Rassau Nr. 50**. Auch sind daselbst ein Satz junge **Sunde**, englische Dogge, abzugeben.

Schöner Stauden-Roggen
zur Saat, sowie **Speisekartoffeln**, Zwiebeln und weiße, sind zu verkaufen auf **Vorwerk St. Nikolai.**

Ofenkacheln
von **Ed. Lehmann** in Köschendroba, sowie sämtliche **Ofenbau-Artikel** empfiehlt zu billigsten Preisen **Emil Neubaus, Rabenau.**

6000 Stück Drainröhren,
jede Stärke, liegen zum Verkauf in **Hermisdorf bei Kreischa, Gut Nr. 7.**

Klee- u. Grassamen-Abgang,
à Centner 2 und 8 Mark, hat abzugeben
Louis Schmidt.

Rothkleeaat,
mittelzeitig,
schöne, grobkörnige, absolut seidfreie Saat, empfiehlt **Herm. Köhler** in **Nieder-Reichstädt.**

Scheibenhonig bei H. A. Lincke.
Gefahrlos. Neu. Bequem.
Dresdener Kohlen-Anzünder,
1 Tafel (24-theilig) 16 Pf., empfiehlt
August Frenzel.
Geruchfrei. Billig. Praktisch.

Rothkleeaat
empfehlen unter Garantie für „seidfrei“ und hohe Keimkraft die **Samenhandlung von Louis Schmidt.**
Im Fall leiste ich Entschädigung auf Grund des mit der Samen-Kontrollstation Charand geschlossenen Vertrags.
D. D.

Stroh,
auch **Weizenspreu** verkauft jetzt wieder
Kauscha. D. Winkler.

Johannisbeersträucher,
stark, roth und weiß, sehr große Früchte tragend, empfiehlt billigt
Hermann Köhler in **Nieder-Reichstädt.**

Thymothee- und Wiesenheu, Hafersstroh,
sowie sehr ertragreiche **Saatkartoffeln**, als **Champions, Magnum bonum** und **Richter's Imperator**, in nur bester Qualität, verkauft
Hermann Merkel
in **Dittersbach bei Frauenstein.**

Seidefreie Rothkleeaat Ia.,
hochfeine Waare,
empfehlen billigt **Emil Neubaus** in **Rabenau.**

30 Centner Rosenkartoffeln
liegen zum Verkauf oder Umtausch in **Paulsdorf Nr. 1**. Desgl. sind daselbst **Samen-Wicken** zu verkaufen.

Strunkfruchtjamen
ist angekommen.
Louis Schmidt.

Den geehrten Landwirthen von Reinholdshain und Umgegend empfiehlt zur Frühjahr-Saat folgende Düngemittel:
rohen **Peru-Guano**,
aufgeschlossenes und rohes **Knochenmehl**,
verschiedene **Superphosphate**,
M. Naumann, Reinholdshain.

Zwei Stück Enten,
Gewinne aus der Geflügel-Lotterie, sind zu verkaufen in
Jobnsbach Nr. 15.

Zwei große Buchtschweine
sind zu verkaufen bei **W. Schauer, Dorfstadt.**

3 Stück gute Arbeits-Pferde,
darunter ein 3-jähriger Rothschimmel, verkauft
Posthalterei Glashütte.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen in der **Arbeits-Anstalt.**